



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

MDLXII. Des Herzogs Joachim von Pommern Leibgedingsbrief für seine  
Gemahlin die Markgräfin Elisabeth von Brandenburg, vom 27. Aug. 1437.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

kame in Gerichte der Hochgeborne Unser lieber Ohem und Churfürste, Friderich Marggraffe zu Brandenburg des heiligen Römischen Reichs Ertzcämmerer und Burggrave zu Nüremberg, und bate Im rechtes zu helfen, also von der Landtschafft wegen zum Wenden, und legt in Gerichte einen Brive inhaltend, dasz die Landtschafft zu Wenden Lehen sey des Marggrafthums zu Brandenburg, und sie die von Wenden von Im alsz von einem Marggrafen empfangen und zu Lehen getragen haben. Vnd wenn wir nach Rate der Fürsten und Herren die bey uns im Rechte fassen, die Heuptsache zu disemmal nicht verhören wolten, sondern einen andern Rechttag daran gesetzt haben, bate Uns der genant unser Ohem, dasz wir Im des genannten Briefs ein bewert Abschrifte und vidimus unter Unser Kayserlichen Majestät Insiegel geben wolten, wann Im uäherlich und sorglich were den Hauptbriev zu wagen; Solches haben wir Im erkannt, und erkennen in Krafft dieses Brieves, dasz man solicher Abschrifte an allen Steten und Gerichte glauben solle, in aller massen, alsz ob der Hauptbriev selbst fürgelegt wurde, und lautet der genant Hauptbriev von Worte zu Worte alsz hernach geschrieven stet: (B. III, 239—40). Und dis ist geschehen zu Eger, versiegelt mit Unser Kayserlich Majestät Insiegel nach Christi Geburd vierzehenhundert Jar und darnach in dem Syben und dreizigsten Jar, am Donnerstag nach Sanct Margrethentag, Unser Reiche des Hungerischen in dem Ein und funffzigsten, des Römischen in den Syben und zwanzigsten, des Behemischen In dem Sybenzehnten und des Kayserthums im fünfften Jaren.

Ad Mandatum Domini Imperatoris Hermannus Hecht.

Königs Reichs-Archiv Part. Spec. Thl. III, 3. Zabers Staats-Canzlei XIV, 91. Ludwig gel. Anz. II, 107.

MDLXII. Des Herzogs Joachim von Pommern Leibgedingsbrief für seine Gemahlin die Marggräfin Elisabeth von Brandenburg, vom 27. Aug. 1437.

Wir Joachim, von godis gnaden tho Stettin, Pomern etc. hertoge vnde furste tho Rügen, Bekennen openbar mit demselvem vnsem brieffe vor vns vnse eruen vnde nakomen hertogen to Stetin vnde vor alle, dy disen brieff sehn, horen offte lesen, dath wy der hochgebornen furstynne vnser liuen husfrowen frowen Elisabeth von brandeborch, de man vns upp hüten to der ee geuen vnde getruwet hefft, to wederstadinge eres brutschattes nemliken vor teyn dufint gude rinsche gulden vnde XII hundert rinsche gülden vor ere ferdinngge, Also vns dy hochgebornen fursten here ffrederick vnde here ffrederick gebruder, Marggrauen tho brandeburch vnde borggrauen tho Norinberch, togeuen, vorschriuen vnde verborgen vnse Slot vnde Stadt vckermünde mit allen vnde ieweliken tynlen, renten, thobehoringen, geistliken vnde wertliken, leenen vnde dar tho mit allen tolln, molen vnde wateren, wesen, weyden vnde fryheiden vnde rechticheiden gar nichtes nicht uthgenommen, dat in einer summe maken schal jerliker gewisser rente twedufint gude rinsche gülden, alle iar ierliken tho rechter dage tyd ane geuerde: Weret auer fake, dat so vele tho vker-

munde nicht to gehorede, so dat wes an den twendufint gulden gebreke, Sulke ouerige Rente schal sy denne hebben in dy orbeden vnde to tollen Stetin, to garcz, to Grifenhagen, to piricz vnde to deme damme, so dat er io nichtis nicht an den twen dufint gulden gebreken schal, to einen rechten liffgedinge vorschriuen vnde er dat ingeuen scholen, wenn wy sy beslapan vnde vns togelecht hebben, nemliken von difsem negistkomenden sunte michels dage vort ouer dry gancze iar negst na enandir to tellende: als dann wenn wy sy also beslapan vnde vns togelecht hebben up dem fuluen dage scholen vnde willen wy ergenant hertoge Joachim der gnanten frowen Elifabeth vnser husfrowen vnse bouengeschreuen Slot vnde Stat vkerunde mit sampt allen bouengeschreuen tobehoringen, friheiden vnde gerechticheiden vnde dar to er den hoffman des fuluen Sloten vnde ock de ynwoneren der Stat vnde der dorperen tho vkerunde gehorende, dar to dy manschapp thom fogillfange, thom rite vnde to albrechtfforw wonhaftich hulden vnde sweren laten to erem rechten liffgedinge er getruwe vnde gewer to syn na vnsem dode, efft sy den ouerleuet, vnde van er keine wys mit dem Slote der Stat vnd tobehoringen nicht to treden, dat sy denn der gnanten vnser husfrowen gude wille vnde dat er ein gnüge dar vor gescheen wer in maten hir na geschreuen steyt, also dat sy sick des bouenschreuen Sloten vnde der Stat mit allen bouenschreuen tobehoringen, orbeden vnde tolln na vnsem dode rogelegeliken gebreken ere leuedage, dy wile sy leuet, vngehendert vor vnse eruen vnde nakomen hertogen to Stetin vor dy vnfen vnde dy vmb vnse willen dhon vnde laten willen, ane geuerde. Wy schullen noch willen ock dat bouengeschreuen Slot vkerunde, de stat noch keinerley bouengeschreuen tobehoringe wedir der gnanten vnser husfrowen vnde wedir erer veddere willen nicht verfetten noch verpenden, ok keinen houetman noch gewaldigen upp dem Slote adir in den tobehoringen vnde fogedyen nicht setten, jd sy denn dat dy tho den hilgen sweren, er truwe vnde gewer to syn mit dem Slote vnde tobehoringen, weret offt sy vnfen dot aff leuede, vnd geuen er des to einen ynwysen vnfen liuen getruwen haffen von blankenborch Ridder, dy sy also an vnde in sulc Slot, Stat vnde tobehoringe wifen sal. Weret ok sake dat wy von dodes wegen auergingen, dar got lange vor sy, vnde dy gnanten vnse husfrowe leuendich bleue, alz denn schal sy dat bouengeschreuen Slot vnd Stat vkerunde mit allen bouengeschreuen tobehoringen, fryheiden vnde gerechticheiden vnde mit den orbeden vnd tolln, dar sy mede belent vnde yngewifet wert, dar sy twe dufzint rinsche gulden jrliker rente ere leuedage, dy wile sy leuet, rogelick ynne hebben, nutten, nyten vnde gebreken vngehendert vor vnse eruen vnde nakomen hertogen to Stetin vnde vor alle dy, dy vmb vnser, vnser eruen vnde lande willen dhon vnde laten willen ane alle geuerde vnde bynnen der tyt schal sy nymandez von hofluden upp dem Slote setten; he sy denn der herfchap von Stetin belehnde gesworne man, beseten bynnen der vker na Stetin gelegen: vnde wenn denn dy fulue vnse husfrowe vnfen dot also geleuede, so scholen vnse eruen vnde nakommen hertogen to Stetin vnde vnse hern manne vnde Stede des landes Stetin dy ergenante vnse husfrowe mit dem bouengeschreuen flote allen finen bouengeschreuen renten, tobehoringen vnde erem ganczen liffgedinge glike dem ganczen lande to Stetin getruweliken beschutten, beschermen, sy verdedingen, er helpen vnde raden vnde sy mit irem liffgedinge keine wys

nicht obergerben ane geuerde. Dar kegen schal vnse husfrowe vnse eruen vnde nakomen vnde dy lande tho Stetin getruwliken meynen ane geuerde. Ock wert fake dat dy gnanten vnse husfrowe na vnsem dode sulck bouenschreuen liffgedinge nicht behalden vnde uth dem lande wedir tho eren frunden tyen wolde, an dem allen sy doch die wale hebben vnde dat to erem willen stan vnde ein sulket sy vnfen eruen effte nakomen, dy to der tyd alden Stetin mechtlichen ynne hebben wert, to seggen vnde verkundigen schal; so scholen denn vnse bouengeschreuen eruen effte nakomen hertogen to Stetin in Jar vnd dage na der tofegginge der gnanten vnser husfrowen festeindusint gude rinfche gulden to der nyenstat euerfwalde adir to bernow, upp dem barnym gelegen, wol to danke vnde to der gnoge fundir iren schaden betalen, dat redelik schade hete vnde were. Alz denn wenn sy der festeyndusint rinfche gulden betalet vnde er gnoge gemaket is, So schal dy gnante vnse husfrowe sulkes lyffgedinges mit dem Slote vkerkunde ledichliken afftreden vnde dat vnfen bouengeschreuen eruen effte nakommen wedir yn geuen ane arch vnd ane geuerde, Sulck gelt wenn man dat betalet vnbekummert vnde fry wesen schal to betalnde aller gerichte vnde bode geistlick vnde werltlick nymandes uthgenomen. Wolde ock dy ergenant vnse husfrowe einen andern heren nehmen vnde sick vorandern vnde er vnse bouengeschreuen eruen effte nakommen dat lyffgedinge mit dem Slote vkerkunde nicht lenger laten vnde er die vefsteyndusint gulden geuen wolden, dat scholen sy er to seggen vnde denn na der tofegginge in iare vnde dage dy bouengeschreuen festeindusint gude rinfche gulden wol to der noge in der bouengeschreuen Stede ein sunder iren schaden gutliken betalen ane alle geuerde vnde wenn sy denn also betalet vnde er ein genoge gemaket ist, So schal sy des lyffgedinges mit dem Slote afftreden also bouengeschreuen stet ane alle geuerde. Disse bouengeschreuen stugke vnde artikel alle vnde ein iewelik by sick hebbe wy ergenant hertoge Joachim der ergenanten vnser husfrowen, den vpgenanten marggrauen frederiken gebruderen eren veddern vnde to trauer hant gemeinliken allen hern, mannen vnde Steden der marken to brandeborch vor vns, vnse eruen vnde nakomen hertogen to Stetin genzliken stede vnde faste to holden vnde dar wedir in keine wys nicht to donde by vnfern furstliken eren werden vnde truuen an eides stat geredt vnde gelobet, reden vnde gelouen ock by vnfen furstliken eren vnde werden an eydes stat in guden truuen vor vns, vafe erue vnde nakomen der gnanten vnser husfrawen, eren veddern vnde getruwes henderen in crafft diffes brieffs, alle dat von vns vnfen eruen vnde nakommen in dessem briefe geschreuen steyt, stede, faste vnde vnuorbroken to halden sunder einigerleye hulperede, alle argelist genzlig hirynne uth gescheiden ane geuerde, doch to merer gewisheit vnde sekerheit hebbe wy to vns to borgen gesetten dy werdigen andechtigen gestrengen Erbaren vnde Erlamen vnse liuen getruwen hir nochgeschreuen, dy alles des bouengeschreuen mit vnd also truwe medelouer holden scholen ane wedirrede vnde ane geuerde, mit namen her Steffan abt tho Colwicz dy nw vnde tokomende is, her Nickel tyrbach kumptur to wildenbroke, her haffe von blankenborch Ridder to Czichow, hans von melsholt Ridder soget tho dem broke, Jacob von breiderlo to garcz, Burchart von schenyngge to lubbete, Burgis schagke tho prellenicz, Jerth von eykftede to der klempeno, Claus von Camyu to Crako,

hans von böck to woddow, Curt steinbecke to uchtorp, poppe von böck to menkyn, Gunther Bilrebecke to warncze, Gerdt wytte foget to Bernstein, henning von kamyn foget to vkerunde, vicke von heidebreke to der lokenicz, Albrecht von blankenborch to der Stoltenborch, henning von reberge to den vier raden, jaspar von wedele to krempfo, Erasmus trampe to lindow, hans von bock to Stolp vnde dy burgermeistere vnde ratmann dy nu sin vnde tokomende sin der Stede Alden Stetin, Piricz, Garcz, Grisenhagen, Golnow vnde dham vnd wy ergenanten borgen Sunderliken wy Ridder vnde knechte mit vnser eruen vnde wy vngnanten Prelaten vnde Stede vor vns vnde vnse nakomelinge Bekennen, dat wy willichliken mit einer rechten vnuorscheiden samenden hant vor vnser gnedigen heren hertogèn Joachim sine eruen vnde nakomen hertogen to Stetin borge worden sin vnde der ergenanten vnser gnedigen frowen frowen Elifabethen von Brandeburch, heren frederiken vnde heren frederiken gebrudern marggrauen to brandeburch eren veddern vnde to truer hant gemeinliken heren, mannen vnde Steden in der marcke to brandeborch beseten gelouet hebben also, dat dy ergnanten hertogen joachim, sine eruen vnde nakomen hertogen to Stetin, ere houetlude, gewaldigen vnde vndirfaten up vnde to dem Slote vkerunde gehorende alle bouengescheuen stücke, puncte vnde artikel, dy von en vnde vns in dessem breue geschreuen stan, stede, faste vnde vnuorbrockliken fundir jenigerley hulperede vnde argelift halden scholen vnde willen ane alle geuerde. Weret auer sake, dat der ergnanten vnser gnediger frowen ennigerley insal effte hindernisse in eren bouengescheuen lisgedinge geschege von vnsem hern adir den sinen vnde also nicht gehalten worde, als bouengescheuen steyt, vnde sy von des wegen to ienigen schaden queme effte neme, dat redelick vnd bewislick schade hyte vnde were, dat got nicht enwille, vnde wy denn von der ergnanten frowen wegen Elifabethen von den ergnanten marggrauen eren veddern eren eruen effte truwelhendern dorumb bressliken ader muntliken gemanet wurden, als dar von stunt schole wy vnse eruen vnde nakomen dar vor wesen, dat vnse herschap vnde dy gewaldigen desuluen lisgedinges sulke errunge effte nichthaldunge vnde gebreke der gulden vnde des schaden in vier weken na sulker manunge sunder vortoch aue don, vulmaken vnde den schaden utrichten. Geschege auer des nicht, so scholen vnde willen wy ergnanten borgen iczlick prelaten vnd Ridder mit fines sulues liue mit twen knechten vnde dren perden iglich knecht mit fines sulues liue mit einen kuechte vnde twen perden vnde uth ieweliker Stat ein burgermeister vnde ein Ratman mit twen knechten vnde vier perden fundir ienigerley weddirrede vnde vortoch kegen olden Berlin, by Coln gelegen, in eine gewonlike erlike herberge, dy sy vns wifen werden, juryden, darjone to liggen to leiten vnde ein recht jnleger to halden, als jnlegers recht vnde gewonheit ist, vnde uth der suluen herberge ok nicht to scheiden der ergenanten frowen Elifabet eren veddern vnde getruwes hendern sin de twe dusint gulden gudet gewisser jerliker rente vor wifet, de schade dar upp gegang utgericht vnde er ein ganz genoge gemaket alle argelift hirjone utgescheiden vnde ane alle geuerde. Ock schole wy ergnanten borgen vnser ein mit dem andern jntorydende sick nicht behelpen, sunder holden vnde jriden sunder jennigerley weddirrede, als bouengescheuen steyt ane

geuerde. Ock schal vns ergnanten borgnn, oft id dar to queme, dat wy jryden scholden, so wy nicht en hopen, dy ergnanten marggrauen ffredericken gebrudere vnde ere eruen up dem wege ja vnde uth to rydend sichern vnde feylichen vor sick vnde de eren vnde vor alle, dy vmb eren willen don vnde laten willen. Weret lake est wy hertoge Joachim adir vnse husfrowe Elifabet von dodes wegen affgingen, er wy by legen, so scholen vnde willen wy ergenanter hertoge joachim vnde wy vorbenomden borgen aller bouengeschreuen geloffte, puncte, stucke vnde artikel in dessen briue von vns geschreuen gancz enthunden, entlediget vnde nichtis to halden plichtich wesen: vnde fy scholen vns denne diffen brieff wedirgeuen ane allirley inslage, wedirrede vnde ane geuerde. Dat wy ergenanter hertoge joachim mit vnfen eruen, wy ergenanten prelaten, manne vnde Stede vnse nakomen vnde eruen alle vnde iczlike bouengeschreuen stucke, puncte vnde artikel stede, faste vnd vnuorbroken by vnfen eren werden vnde truuen holden scholen vnde willen, des to orkunde vnde warem bekentnisse hebbe wy ergenanter hertoge joachim vor vns vnde vnse eruen vnse Ingefegil vnde wy ergenanten prelaten vnde Stede vor vns vnde vnse nakomen vnse Ingefegil vnde wy ergenante mann vor vns vnde vnse eruen vnser jngesegel alle vnde ein ieuvelick befunden mit witschapp vnde vulbort an diffen brieff hengen laten, dy geschreuen vnde gegeben is to der nyenltat Euerfwalde, na cristi vnser heren gebort vierteinhundirt iar vnde dar na ja dem feuenndürtigsten (sic) jaren, des neglten dinstags na sunte bartolomeus dage, des hilgen twelff boden.

Nach dem furmärkischen Lehnscopialbuche II, 85.

MDLXIII. König Sigmund verschreibt dem Kanzler Caspar Slick und dessen Gemahlin der Herzogin Anna von Schlesien-Dels die dem Reiche an dem Lande Wenden zuständigen Rechte, am 6. November 1437.

Wir Sigmund, von gotes gnaden Romischer Keiser zu allen ziten, Merer des Reichs vnd zu Vngern, zu Behem, Dalmacien, Croacien etc. kunig, Bekennen vnd tun kunt offembar mit difem brief allen den, die ja sehen oder hören lesen, Als das land vnd furstentum czu wenden noch tode der herren doselbs, die am nechsten on lehens erben abgangen sind, an vns vnd das heilig Reich lediclich gefallen ist vnd wir meynen von des Reichs wegen gancz Recht dorczu zu haben, Als wir dann iczund, die weil vnser lieber Oheim Marggraff friderich von Brandenburg mit den herczogen von Mekelburg ouch vnfern Oheimen von desselben landes wegen vor vnser keiserlichen Maiestat zu recht gestanden hat, vnser vnd des Reichs Recht alczit vfzgenomen vnd behalten haben, als dann das wissentlich ist vnd als wir dieselben vnser vnd des Richs Rechte vnd Analle vormals dem Edeln Caspar Slick Ritter, vnfern Canczler vnd lieben getruen, wolten gegeben haben zu der hochgeborn Agnesen herzoginn in Slesien vnd zur Olfnitz, vnser lieben Mumen vnd furstinn,